

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1890

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band VIII.

Jahrgang 1891.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1890. 2. Die Steuerkapitalien und die Steuererträge in den Jahren 1889 und 1890. 3. Der Post- und Telegraphenverkehr 1890. 4. Die im Jahre 1890 ausgegebenen Jagd- und Fischerkarten.

1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1890.

(Vergl. Band VII Jahrgang 1890 Nr. 3 Seite 21).

Im Jahre 1890 stellten die Landeskommisäre und die Bezirksämter 266 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit und zwar 203 Aufnahmen, 57 Naturalisations- und 6 Wiederaufnahme-Urkunden, und weiterhin die Bezirksämter 842 Urkunden über die Entlassung aus derselben aus, und zwar 14 zum Zweck der Aufnahme in die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaates und 828 unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit zum Zweck des Verzugs in ein außerdeutsches Land.

Die Verleihungsurkunden betrafen 807, die Entlassungsurkunden 1448 Personen. Die folgenden Uebersichten stellen die Zusammensetzung dieser Personen nach verschiedenen Richtungen dar:

	Urkunden-nehmer		nach dem Familienstand		nach dem Alter								nach dem Beruf und Erwerb														
	überhaupt	davon	ledig	verheiratet verwitwet und getrennt	0 bis 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	60 und mehr	Land- wirthe	Hand- werker und Fabrik- arbeiter	Handel- und Ver- kehrtrei- bende	Tag- elöhner und Sonstige	unbe- stimmt und ohne Angabe										
		Familienhäupter																eingetragene Personen	Im Ganzen	Urkunden- nehmer Ausge- hörige	Urkunden- nehmer Ausge- hörige	Urkunden- nehmer Ausge- hörige	Urkunden- nehmer Ausge- hörige	Urkunden- nehmer Ausge- hörige	Urkunden- nehmer Ausge- hörige		
Aufgenommene					Jahre alt																						
männliche	252	157	95	202	454	292	150	12	68	67	30	31	41	153	56	8	24	14	112	99	69	73	46	16	1	—	
weibliche	14	3	11	339	353	200	147	6	66	67	30	22	19	111	33	5	1	20	3	160	2	112	4	47	4	—	
zusammen	266	160	106	541	807	492	297	18	134	134	60	53	60	264	89	13	25	34	115	259	71	185	50	63	5	—	
Entlassene																											
männliche	793	152	641	258	1051	900	143	8	67	86	368	230	82	140	70	8	170	51	258	100	112	41	71	32	182	34	
weibliche	49	23	26	348	397	237	141	19	57	85	33	25	29	110	51	7	5	77	2	142	2	74	5	32	35	23	
zusammen	842	175	667	606	1448	1137	284	27	124	171	401	255	111	250	121	15	175	128	260	242	114	115	76	64	217	57	

	nach der Religion		die bisherige bezw. künftige Heimath war																												
	Evangelische	Katholiken	Strasakiten	Semite	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Glied-Vorbringen	andere deutsche Staaten	Wiederaufgenommene Heimathlose (Entlassene)	auf Deutschland	Schweiz	Deisterreich-Lingarn	Frankreich	Belgien	Niederlande	Großbritannien	Italien	Russland	auf sonstige europäische Staaten	Vereinigte Staaten von Amerika	Brit. Ost-Indien	Niederl. Ostindien	Süd-Amerika	Afrika	Australien	auf fremde Welttheile		
Aufgenommene																															
männliche	222	185	46	1	71	109	1	133	40	1	15	7	17	394	8	18	1	—	11	3	5	3	49	9	—	1	1	—	—	11	
weibliche	180	138	35	—	70	73	1	114	39	1	8	1	8	315	4	12	4	—	9	5	2	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	402	323	81	1	141	182	2	247	79	2	23	8	25	709	12	30	5	—	20	8	7	5	87	9	—	1	1	—	—	11	
Entlassene																															
männliche	331	635	78	7	3	5	—	14	1	—	2	—	—	25	187	40	8	2	935	3	3	287	721	2	—	12	1	3	739		
weibliche	132	231	30	4	4	3	—	7	2	—	1	—	—	17	148	28	—	—	3	—	2	181	188	—	—	11	—	—	199		
zusammen	463	866	108	11	7	8	—	21	3	—	3	—	—	42	335	68	8	2	938	3	5	468	909	2	—	23	1	3	938		

Die Zahl der in den Badischen Staatsverband Aufgenommenen war in den letztverflossenen Jahren schwankend; sie betrug 1887: 999, 1888: 681, 1889: 919, im Jahre 1890 ging sie abermals, und zwar auf 807 zurück. Die Zahl der Entlassenen hielt sich ziemlich auf gleicher Höhe, zeigte dabei immerhin eine Neigung zur Abnahme; sie war 1887: 1501, 1888: 1597, 1889: 1408, 1890: 1448.

Von den Aufgenommenen waren die meisten, nämlich 676, Aufgenommene im engeren Sinne d. h. bisherige Angehörige anderer Bundesstaaten (größtentheils der Nachbarstaaten, 247 Württemberger, 182 Bayern, 141 Preußen, 79 Hessen, aber nur 2 Elsaß-Lothringer) und 98 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), darunter 30 Oesterreicher, 12 Schweizer und 9 Bürger der Vereinigten Staaten, dann 25 Heimatlose d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische oder sonstige deutsche Staatsangehörigkeit verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben. Wiederaufgenommene d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten, wurden 8 gezählt.

Von den Entlassenen gingen 42 zu anderen deutschen Staaten (davon 21 zu Württemberg, 8 zu Bayern) über; die meisten, 909 oder 62,77%, wandten sich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 29 nach anderen außereuropäischen Ländern. 335 oder 23,14% beabsichtigten die Staatsangehörigkeit in der Schweiz zu erwerben, 68 in Oesterreich und Ungarn, 38 in England, 27 in anderen Ländern Europas.

In 15 Fällen (bei 22 Personen) wurde die erteilte Entlassung wirkungslos, weil die Betreffenden Baden nicht thatsächlich verließen; diese Fälle sind in den obigen Zahlen nicht einbegriffen.

Bezüglich der Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf wiederholen sich annähernd die gewohnten Verhältnisse.

Von den Geschlechtern überwiegt das männliche bei der Aufnahme und bei der Entlassung, zumal bei der letzteren. Es waren nämlich von 807 Aufgenommenen 454 männlich und 353 weiblich, von 1448 Entlassenen 1051 männlich und 397 weiblich, durchschnittlich von 100 Aufgenommenen 56,3, von 100 Entlassenen 72,6 männlich.

Nach dem Alter waren die Entlassenen größtentheils jüngere Personen; mehr als die Hälfte (767) standen im Alter von 14 bis 25 Jahren; besonders zahlreich (401) waren die 14 bis 17jährigen, namentlich gilt dies von den männlichen Entlassenen, von denen 680 oder (64,7%) 14 bis 25 Jahr, 368 oder 35,0% insbesondere 14 bis 17 Jahr alt waren, während nur 87 bezw. 33 oder 21,9 bezw. 8,3% weibliche Entlassene diesen Altersklassen angehörten. Von den Aufgenommenen gehörten denselben 173 bezw. 60 an; 21,4 bezw. 7,4% von deren Gesamtzahl.

Nach dem Familienstande überwiegen die Ledigen bei den Entlassenen in höherem Maße, als bei den Aufgenommenen (von jenen waren 78,5%, von diesen 61,0% ledig).

Der Religion nach waren unter den Aufgenommenen 402 Evangelische (49,8%), 323 Katholiken (40,0%), 81 Israeliten (10,0%), unter den Entlassenen 463 Evangelische (32,0%), 866 Katholiken (59,8%), 108 Israeliten (7,5%). Da die Gesamtbevölkerung zu 35,3% aus Evangelischen, zu 62,7% aus Katholiken, zu 1,7% aus Israeliten besteht, betheiligen sich an dem Austritt aus dem Staatsverband die Katholiken und die Evangelischen etwa im Verhältniß ihrer Gesamtzahl, an dem Eintritt dagegen die Evangelischen verhältnißmäßig stärker als die Katholiken; die Israeliten sind beidemal über das Verhältniß vertreten.

Dem Erwerbstande nach gehören die Aufgenommenen hauptsächlich dem Gewerbe, Handel und Verkehr, nur wenig der Landwirtschaft an; unter den Entlassenen nehmen dagegen nächst den Gewerbetreibenden die Landwirthe die erste Stelle ein.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur theil- und meistens schätzungsweise angegeben; immerhin mögen die Durchschnittsergebnisse als allgemein gültig gelten. Für 121 Aufnahme- u. Naturalisationsurkunden mit 449 Personen ist ein Gesamtvermögen von 3 444 608 M. (auf die Person 7 672 M.) angegeben, für 224 Entlassungsurkunden mit 426 Personen ein solches von 623 072 M., davon 487 150 M. für 33 Uebergänge mit 95 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 5128 M.), 135 922 M. für 191 überseeische Abzüge mit 331 Personen (auf 1 Person 211 M.). In 2 Fällen mit 8 Personen wurde den Entlassenen von den Gemeinden Unterstützung im Gesamtbetrage von 1350 M. gewährt. Die Aufgenommenen, sowie die nach anderen europäischen Staaten abziehenden Badener gehören im Ganzen wohlhabenden Klassen an, während an dem überseeischen Abzug zumeist wenig vermögliche und auch vermögenslose Personen betheiligt sind.

Für 557 Fälle wurde die Ursache der Entlassung bezw. der Auswanderung angegeben und zwar 385mal Erlangung oder Aussicht auf besseres Fortkommen, eine feste Stellung zc., 99mal Fortzug zu Verwandten mit oder ohne deren Unterstützung (Zusendung von Reisegehalt), 55mal längere Ansfähigkeit im Auslande, 6mal weitere Ausbildung, 3mal Eintritt in ein Kloster, 3mal in fremde Dienste, 5mal Mangel an Verdienst, 1mal Vermögensverlust.

Für Frauen bewirkt die Verheirathung ohne Weiteres bezw. ohne Urkundenverleihung Veränderung der Staatsangehörigkeit, indem die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau dessen Staatsangehörigkeit erlangt und aufhört, Badnerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin Badnerin wird. Bei den im Inland abgeschlossenen Ehen fand im Jahre 1890 der letztere Fall 725 mal, der erstere 1264 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 75, Bayern 146, Württemberg 325, Hessen 89, Elßaß-Lothringen 10, sonstigen deutschen Staaten 9, der Schweiz 49, Oesterreich-Ungarn 8, sonstigen europäischen Staaten 8, den Vereinigten Staaten von Amerika 4, sonstigen überseeischen Staaten 2, und traten in die Angehörigkeit von Preußen 342, Bayern 185, Württemberg 388, Hessen 124, Sachsen 30, Elßaß-Lothringen 39, anderen deutschen Staaten 32; der Schweiz 52, Oesterreich-Ungarn 32, Italien 26, sonstigen europäischen Staaten 10, Vereinigten Staaten von Amerika 2, sonstige überseeische Staaten 2. Auch diese Verhältnisse wiederholten sich in annähernd gleicher Weise. Es ist anzunehmen, daß durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Angehörigkeit erwirbt und verliert.

Sodann erfolgten Veränderungen der Staatsangehörigkeit durch den Eintritt in den Staatsdienst eines anderen deutschen Bundesstaates, indem dadurch, wenn nicht ein Vorbehalt gemacht wird, dessen Staatsangehörigkeit erworben wird. Soweit ermittelt werden konnte, sind auf diese Weise 67 Personen in den badischen Staatsverband eingetreten; davon waren 22 Preußen, 14 Bayern, 11 Württemberger, 6 Hessen, 2 Elßäßer, 1 Sachse, 1 Braunschweiger, 1 Schwarzburg-Sondershäuser, 1 Oldenburger, 1 Sachsen-Meininger, 1 Bremer, 3 Schweizer, 1 Oesterreicher und 2 Amerikaner, und traten insbesondere ein in den Dienst des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 20, Volksschulen 2, der Staatseisenbahnen 34, der sonstigen Staatsverwaltung 11. 4 Badener, welche in fremden Dienst traten, nahmen ihre Entlassung aus der badischen Staatsangehörigkeit; wie viele Badener unter Beibehaltung derselben in fremde Dienste traten, entzieht sich der Beobachtung.

Die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist eine andere als die Zahl der thatsächlich Zu- und Weggezogenen. Die letztere ist ohne Zweifel erheblich größer, als die erstere, kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, einigermaßen näher geschätzt werden. Nach den von reichswegen gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt über die nachgenannten Häfen aus:

	Badener								Deutsche überhaupt
	über Bremen	Hamburg	Stettin	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre	zusammen	
1881	1807	1016	—	—	—	3002	5654	11479	220902
1882	1936	638	—	—	—	2716	5416	10706	203585
1883	2088	519	1	—	—	3153	3331	9092	173616
1884	1896	514	—	—	—	1971	2340	6721	149065
1885	1502	400	3	—	—	1571	*1200	4676	110028
1886	992	285	7	—	—	1549	*1400	4233	83177
1887	1290	200	—	271	178	1931	*1500	5370	104634
1888	1340	266	—	229	239	1786	*1800	5660	103865
1889	1284	277	—	192	130	1733	*1800	5416	90332
1890	1266	400	—	144	98	1638	*1100	4646	91925

*) Für Havre liegen für die Jahre seit 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor (1890 wanderten über dort 4978 Deutsche aus) und beruht die angegebene Zahl Badener auf Rauthmachung. In der Gesamtzahl der Deutschen ist Havre für diese Jahre nicht einbezogen.

Die badische Auswanderung über diese Häfen beträgt im Jahre 1890 das Dreifache der Entlassungen. Mit Rücksicht auf die über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie auf die vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener zu mindestens 5500 angenommen werden, während sie für 1881 auf 13 000, für 1882 auf 12 000, für 1883 auf 10 000, für 1884 auf 7 500, für 1885 auf 5 000, für 1886 auf 4 500, für 1887, 1888 und 1889 auf je 6 000 sich schätzen läßt.

Wie gewöhnlich gingen auch im Jahr 1890 die überseeischen Auswanderer — sowohl Deutsche im Allgemeinen, als Badener im Besonderen — fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die genannten Häfen (ohne Havre) fortgezogenen Deutschen gingen 6 813 (7,41 %) nach anderen Ländern, von den Badenern nur 81 (2,29 %), nämlich 3 nach Mexiko, 13 nach Brasilien, 31 nach Argentinien, 3 nach Chile, 6 nach Britisch-Nordamerika, 7 sonst nach Amerika, 2 nach Westindien, 9 nach Australien, 6 nach Afrika, 1 nach Asien.

Die badischen Auswanderungsagenten beförderten im Jahre 1890 3347 Personen, darunter 2 780 Badener.